

den Antlitze oder einen Schmerz im unschuldigen Herzen. Nur ihr langes Haar, das Zeichen der Jungfräulichkeit, floß nun aufgelöst in goldenen Wellen auf ihr schneeweißes Gewand herab.

Der Richter saß auf dem offenen Forum; zahlreiche Zuschauer bildeten einen Halbkreis um den Platz, den außer den Christen nur wenige gern betreten. Sich zu der Gefangenen wendend, sprach der Richter: „Agnes, ich habe Mitleid mit deiner Jugend, deinem Stande und der schlechten Erziehung, die dir zuteil wurde. Ich möchte, wenn möglich, dein Leben retten. Besinne dich eines Besseren, solange du noch Zeit hast. Verwirf die falschen und verderblichen Lehren des Christentums, gehorche den kaiserlichen Gesetzen und opfere den Göttern.“

„Es ist nutzlos,“ erwiderte sie, „mich noch länger zu versuchen. Mein Entschluß ist unabänderlich. Ich verachte deine falschen Götter und kann nur dem einen lebendigen Gotte dienen und ihn lieben. . . . Ewiger Herrscher, tu weit auf die himmlischen Tore, die bis vordem dem Menschen verschlossen waren! Gebenedeiter Christus, rufe die Seele zu dir, die nach dir sich sehnt, die als dein Opfer geweiht ist erst durch das Gelübde der Jungfräulichkeit und nun deinem Vater geopfert wird durch das Martyrium!“

„Ich vergeude die Zeit, wie ich sehe,“ sagte der Präfekt ungeduldig, da er beim Volke Zeichen erwachenden Mitleids bemerkte. „Schreiber, nimm das Urteil auf! Wir verurteilen Agnes wegen Verachtung der kaiserlichen Gesetze zum Tode durch das Schwert.“

„Auf welcher Straße und bei welchem Meilenstein soll das Urteil vollstreckt werden?“ fragte der Scharfrichter.

„Es soll sogleich hier vollzogen werden,“ lautete die Antwort.

Agnes erhob einen Augenblick Augen und Hände zum Himmel, dann kniete sie ruhig nieder. Mit eigener Hand zog sie das Haar übers Haupt und bot dieses zum Streiche dar.

Es entstand eine Pause; der Henker zitterte vor Rührung und konnte das Schwert nicht schwingen.

Als das Kind so dakniete, in weißem Gewande, mit geneigtem Haupte, die Arme züchtig auf die Brust gelegt, während ihre goldenen Locken fast bis zum Boden herabhingen und das Antlitz verschleierten, hätte man es nicht unpassend mit einer seltenen Pflanze vergleichen können, deren zarter